

## Michael I. Ex-König von Rumänien

Was ihm an Weihnachten unter spektakulären Umständen verweigert worden war, wird ihm künftig möglich sein. Michael, Prinz von Hohenzollern, einst König von Rumänien, in Versoix bei Genf im Exil lebend, darf jederzeit nach Rumänien einreisen, wenn er sich zuvor ein Visum erteilen läßt. Innenminister Ursu hat das vor dem Parlament in Bukarest versichert. Daß er vorige Woche samt Ehefrau Anne von Bourbon-Parma und Tochter Sophia nach zwölf Stunden wieder ausgewiesen wurde, führt Michael freilich nicht auf fehlende Visa zurück, sondern auf Angst der Bukarester Regierung. Freilich darf auch vermutet werden, daß nicht allein die Grab- und Ahnenpflege den 69jährigen Monarchen außer Dienst in die alte Heimat geleitet hat. Schon kurz nach dem Sturz der Ceausescu-Diktatur hatte er der *Financial Times* geraten, daß im Lande „Rufe nach Wiederherstellung der Monarchie aufgetaucht“ seien. „Die Bauern-Partei (die vor dem Zweiten Weltkrieg an der Macht war) will Emissäre schicken, um die Möglichkeit meiner Wiederkehr zu diskutieren.“

Gewiß wollte er diese jetzt eigenhändig und am Ort eruieren, und genau deswegen wollte sich die Regierung Iliescu den ungeliebten Konkurrenten vom Hals schaffen. „Der König mit uns, nieder mit Iliescu, nieder mit der Nomenklatura“, skandierte eine Menschenmenge in Bukarest schon im April, als ihm damals in letzter Minute das Einreisevisum verweigert worden war und dieser zuvor in einem Fernsehinterview für eine konstitutionelle Monarchie in Rumänien plädiert hatte.

Die Restauration würde es Michael erlauben, den Thron gleich zum drittenmal zu besteigen. Von 1927 bis 1930 war er – noch ein Kind – pro forma schon einmal König gewesen. Dann durfte er sich 1940 wieder auf den Thron setzen und schaffte es vier Jahre später immerhin, das mit den Deutschen verbündete Rumänien an die Seite der Alliierten zu bringen. Seine eigene Zukunft aber konnte er damit nicht retten. Die Wende erreichte Michael durch einen Staatsstreich von oben. Im Einvernehmen mit Politikern der Bauernpartei und der Liberalen ließ er am 23. August 1944 den autoritär regierenden Marschall Antonescu verhaften und befahl die sofortige Einstellung des Kampfes gegen die Rote Armee. Die unmittelbare Folge der Kapitulation war der verlustreiche Zusammenbruch der deutschen Balkanfront, die spätere Folge die Machtübernahme durch die von der sowjetischen Besatzungsmacht gestützten Kommunisten. Die zwangen den König am 30. Dezember 1947 zur Abdankung, und der erneute Sturz führte geradewegs ins bürgerliche Leben. Im englischen Exil fing er klein an – als Hühnerzüchter. Im Jahre 1956 übernahm der gelernte Pilot die Vertretung der amerikanischen Flugzeugfirma Lear in Genf und gründete eine Flugschule.

Nebenher makelte er Aktien und beteiligte sich an einer Schweizer Ingenieurfirma.

Von den anderen osteuropäischen Prä-tendenten, die ebenfalls mit der Wiederkehr liebäugeln, trennt Michael die Tatsache, daß er den Beruf des Königs schon einmal ausgeübt hat. (Simeon von Bulgarien wurde im Alter von sechs vertrieben, Alexander war noch nie in Jugoslawien.) Und der rumänische Hohenzollern-Sproß sieht sich als rechtmäßigen Herrscher: „Ich halte ein Abdankungsdokument, das unter Drohungen unterzeichnet wurde, für null und nichtig. Ich bin das Staatsoberhaupt von Rumänien.“

*Josef Joffe*

p d g